

bereits mehrfach zuvor (*sepe ac sepius*)¹⁰²⁾ an den Papst geschrieben hatte.

Die Sicherheit, mit der die genannten Autoren vorausgesetzt hatten, das Schreiben beziehe sich auf die Doppelwahl von 1162, entbehrt aber jeder Grundlage. Abgesehen davon, daß sein Wortlaut an keiner Stelle eine eindeutige Anspielung auf die Doppelwahl zu erkennen gibt, besteht andererseits sehr wohl die Möglichkeit, das Schreiben anderen bestimmten Vorgängen zuzuordnen, und zwar um so mehr, je offenkundiger dabei ein Eingreifen Heinrichs von Frankreich ausdrücklich bezeugt wird. Zwischen 1164 und Juli 1167 berichtet der inzwischen auch zum Bischof konsekrierte Guy de Joinville König Ludwig VII. über die Auflösung einer *fraternitas burgensium* sowie über Auseinandersetzungen zwischen ihm und dem Domkapitel von Châlons, besonders den Archidiakonen, die wahrscheinlich um einen Ministerialen des Kapitels gingen. Der Erzbischof von Reims, Heinrich von Frankreich, hatte eigens dazu den Domdekan der Reimser Metropolitankirche Léon sowie dessen Neffen und Nachfolger als Domdekan, den Domherren und Magister Foulques, nach Châlons entsandt¹⁰³⁾.

Aus diesen Gründen dürfte der vorliegende Brief als Zeugnis für die Doppelwahl von 1162 nicht mehr in Betracht kommen.

4) Yves, Abt von Saint-Memmie-lès-Châlons, berichtet König Ludwig VII.¹⁰⁴⁾, der Elekt von Châlons-sur-Marne, Guy, habe des Königs

¹⁰²⁾ Vgl. oben Anm. 19.

¹⁰³⁾ Das Schreiben stammt ebenfalls aus Vat. Reg. lat. 179, f. 141', No. 220 (vgl. Anm. 92); Bouquet, Recueil 16, 88AB, No. 267. Erstaunlicherweise haben weder Delaborde noch Pacaut, Ulrich und Greene diesen Brief zur Kenntnis genommen. Die Datierung ergibt sich aus dem Datum der Weihe des Guy de Joinville 1164 sowie aus dem Todesdatum des Domdekans Léon (1167) VII 3; irrig Varin, Archives administratives 1, 1 (wie Anm. 38) S. 346; zu Léon und Foulques vgl. Newman, Seigneurs de Nesle 1 (wie Anm. 49) S. 117 und 249. Außerdem erwähnt das große Obituar (Vat. Ottob. lat. 2960, f. 20') zum 2. Februar noch einen weiteren Verwandten, Nicolas d'Épernay, Diakon und Domherr in Reims, dessen *annunculus* der Dekan Léon gewesen war; vgl. P. Varin, Archives législatives de la ville de Reims 2. Statuts 1 (1844) S. 67, und Sacramentaire et martyrologe de l'abbaye de Saint-Remi — Martyrologe, Calendrier, Ordinaires et Prosaire de la Métropole de Reims (VIII^e—XIII^e siècles), publiés par Ulysse Chevalier (Bibliothèque liturgique 7, 1900) S. 74. Zur Frage der Ministerialität im nordöstlichen Frankreich vgl. jetzt Ludwig Schmugge, Ministerialität und Bürgertum in Reims. Untersuchungen zur Geschichte der Stadt im 12. und 13. Jahrhundert, Francia 2 (1974) S. 152—212.

¹⁰⁴⁾ Vat. Reg. lat. 179, f. 163 — f. 163', No. 291; Bouquet, Recueil 16, 52C—53A, No. 169. — Lediglich Greene, Henry of Rheims S. 205, Anm. 3, hat den Brief erwähnt, den Inhalt jedoch unrichtig wiedergegeben (... „and that Henry of Rheims should be notified of the fact“). Zu Yves vgl. Gallia